

# Durchschnittsbock 11,9 Kilo

## Ist Jagddruck im Staatsforst daran schuld?

Der Dürnbucher Forst im niederbayerischen Landkreis Kelheim ist mit gut 5000 Hektar eines der größeren zusammenhängenden Waldgebiete der Bundesrepublik. 2000 Hektar gehören zum staatlichen Forstamt Siegenburg, 2240 Hektar zum Forstamt des Wittelsbacher Ausgleichsfonds (WAF) und knapp unter 1000 Hektar zu verschiedenen angrenzenden Gemeinschaftsjagdrevieren der Hegegemeinschaft Abensberg-Neustadt/Donau, die insgesamt 17 198 Hektar umfaßt. 13 Jahre lang hat Hegeringleiter Karl Grund die Reh-Abschuszahlen der staatlichen, der WAF-Förster und der Privatjäger gesammelt und gegenübergestellt (siehe Tabelle). Ergebnis: Beim Staat wird zuviel geschossen – auf Kosten der Privatjäger.

Während der Abschluß in den Gemeinschaftsrevieren über die Jahre hinweg durchschnittlich bei drei Stück Rehwild pro 100 Hektar blieb, schnellte er auf 7,9

Stück/100 ha beim Staat hoch. Im vergleichbaren WAF-Wald begnügten sich die Wittelsbacher-Förster mit 3,7 Stück/100 ha. Was Hegeringleiter Karl Grund anlässlich einer gemeinsamen Waldexkursion mit dem Forstamt und WAF kritisierte, ist folgendes:

- Im Staatsforst wird zuviel geschossen.
- Der Anteil der Böcke am Gesamtabschuß ist im Staatsforst überdurchschnittlich hoch, obwohl die Rehwildreduzierung nur über weibliches Rehwild erreicht werden kann.
- Der Jagddruck im Staats-



Hegeringleiter Karl Grund (l.) und Forstdirektor Berghammer (r.) luden zur Exkursion in den Dürnbucher Forst unter dem Motto „Aufeinander zugehen“.

forst ist einfach zu hoch. Zehn Jäger jagen da pro 1000 Hektar. In den Privatrevieren sind es im Kreis Kelheim nur 2,78 Jäger/1000 Hektar.

Die Folgen sind laut Hegeringleiter Grund:

- Die Wildpretgewichte liegen im Staatsforst erheblich unter denen der angrenzenden Privatjagden, obwohl bei reduzierter Zahl das Wild eigentlich stärker sein sollte. Laut Streckenliste des Jagdjahres 1993/94 wog der „staatliche“ Durchschnittsbock gerade mal 11,9 Kilo! Unter 43 erlegten Böcken waren allein 14 Knopfer.
- Rehböcke werden im Staatsforst naturgemäß nicht alt. Nur 19 Prozent waren älter als fünf Jahre, 16 Prozent in der Altersklasse zwischen drei und vier Jahren – und 65 Prozent der Böcke wurden in der Altersklasse I (ein und zwei Jahre) erlegt.
- Das durch den dauernden Jagddruck gestreßte Rehwild wird heimlich und ist praktisch zum Verbeißen in und am Rande der Einstände gezwungen.
- Besonders kritisierte Hegeringleiter Grund nach der Exkursion den sehr hohen Abschluß im Staatsforst schon gleich zu Beginn der Schußzeit. In das dadurch entstandene Vakuum zögen dann Rehe aus umliegenden Revieren.

### Einzige Möglichkeit

Forstdirektor H. Berghammer verteidigte in der teilweise heftig geführten Diskussion den hohen Abschluß als einzige Möglichkeit, den Dürnbucher Forst in einen gesunden Wald mit hohem Laubholzanteil umzubauen. Anderswo im Staatsforst wären außerdem die Abschüsse wesentlich höher.

Tatsache ist, daß in einem nicht weit entfernten Revier, das an ein anderes staatliches Forstamt angrenzt, der Pachtpreis um 1000 Mark ermäßigt wurde. Grund: Kein Rehwild mehr an der Staatswaldgrenze.

ML

	H.-G. Abensberg-Neustadt 17 198 ha					Forstamt Siegenburg 2000 ha					WAF Münchsmünster 2240 ha				
	Böcke	Geißeln	Kühe	Se	Absch./ 100 ha	Böcke	Geißeln	Kühe	Se	Absch./ 100 ha	Böcke	Geißeln	Kühe	Se	Absch./ 100 ha
1981	133	178	171	482	2,8	18	27	30	81	4,1	14	25	25	64	2,9
1982	138	187	171	496	2,9	22	24	22	76	3,8	15	29	29	73	3,3
1983	132	169	184	485	2,9	17	29	26	77	3,9	16	33	33	82	3,7
1984	131	170	186	487	2,8	23	32	28	93	4,7	18	32	19	69	3,1
1985	136	173	194	503	2,9	33	41	29	111	5,6	15	29	33	77	3,4
1986	137	184	207	528	3,1	33	28	34	103	5,2	13	35	32	80	3,6
1987	141	184	192	517	3	24	27	35	95	4,8	14	26	22	62	2,8
1988	149	229	196	574	3,3	31	36	38	110	5,5	24	44	37	105	4,7
1989	166	183	170	519	3	34	34	31	103	5,2	19	38	31	88	3,9
1990	152	192	159	503	2,9	45	38	31	118	5,9	17	29	35	81	3,6
1991	157	185	183	525	3,1	43	42	44	133	6,7	17	33	32	82	3,7
1992	146	178	198	522	3	45	41	57	148	7,3	19	32	31	82	3,7
1993	146	178	198	522	3	50	56	50	158	7,9	19	32	31	82	3,7

Die Summe der Forstamtszahlen bedeutet Abschluß plus Fallwild.